

Tagesordnung:

Seite:

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2.	Genehmigung der Niederschriften vom 19.05.2010 (Protokoll-Nr. 174 und 174 a)	3
3.	Bericht der Verwaltung	3
3.1.	Haushaltssicherung, Vorschläge der SPD-Fraktion vom 02.05.2010	3
3.2.	Umrüstung der Ampelanlagen Mühlenstraße und Georgstraße auf eine verkehrsmengenabhängige Schaltung	4
3.3.	Antrag auf Installation einer Fußgängerampel im Bereich August-Hinrichs-Straße/ Kirchstraße	5
3.4.	Schülerverkehr bei der BBS in Rostrup	6
3.5.	Arbeitskreis Förderung des Radverkehrs	6
3.6.	Maßnahmen zur Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung	7
3.7.	Straße Vor dem Moor in Specken	7
4.	Erschließungsplanung für das Bebauungsplangebiet Nr. 44 "Asreg" Vorlage: BV/2010/143	7
5.	Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Gemeinde hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 12.10.2010 Vorlage: BV/2010/141	8
6.	Haushalt 2011 a) Ergebnishaushalt b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm Vorlage: BV/2010/142	9
7.	Anfragen und Hinweise	12
7.1.	Material bei Straßensanierungen und Fahrbahnreparaturen	12
7.2.	Zustand eines Wanderweges in Ofen	12
7.3.	Fliederstraße in Wehnen	13
7.4.	Zustand des Seerundwanderweges	13
7.5.	Erweiterung eines Hähnchenmastbetriebes in der Gemeinde Wiefelstede	13
7.6.	Geschwindigkeitsmessung an der Herbartstraße	13
7.7.	Eingrünung im Bereich Mühlenstraße	14
7.8.	"Erinnerungsbauwerk" auf dem ehemaligen Gelände Grimm	14
7.9.	Radweg an der Oldenburger Straße	14
7.10.	Einmündungsbereich Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße	14
8.	Einwohnerfragestunde	15

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Dierks eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn der Niederschrift aufgeführt ist.

2 Genehmigung der Niederschriften vom 19.05.2010 (Protokoll-Nr. 174 und 174 a)

Die Niederschriften vom 19.05.2010 (Protokoll-Nr. 174 und 174 a) werden einstimmig genehmigt.

- 10, 66 -

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Haushaltssicherung, Vorschläge der SPD-Fraktion vom 02.05.2010

Die SPD-Fraktion hatte in einem Schreiben vom 02. Mai 2010 darum gebeten, einige Punkte für die Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu prüfen. Unter anderem sollten auch alle Signalanlagen in Bezug auf Erfordernis und Kostensenkung überprüft werden.

Die Verwaltung hat alle Signalanlagen in der Gemeinde Bad Zwischenahn in einer Übersicht zusammengestellt aus der auch die Eigentumsverhältnisse, der Standort und die Art der Anlage sowie die Zuständigkeit für Wartung, Reparaturen und die Stromkosten abzulesen sind.

Insgesamt gibt es im gesamten Gemeindegebiet 23 Ampelanlagen, wovon 14 reine Fußgängerampeln sind.

Von diesen 23 Anlagen liegen 10 in der Zuständigkeit bzw. im Eigentum der Gemeinde. Alle anderen Signalanlagen liegen in der Zuständigkeit/im Eigentum des Landes Niedersachsen bzw. des Landkreises Ammerland. Der jeweilige Eigentümer der Anlage trägt auch die laufenden Kosten für Strom, Wartung und Reparaturen. Bei den 10 im Eigentum bzw. in der Zuständigkeit der Gemeinde liegenden Ampelanlagen handelt es sich um 4 „Vollampelanlagen“ und um 6 Fußgängerampeln.

Die Kosten für Strom, Wartung und die laufende Unterhaltung dieser Anlagen betragen rund 16.000,00 € pro Jahr.

Hinsichtlich des Erfordernisses der Anlagen ist zu berichten, dass nach Meinung der Verwaltung auf keine der bestehenden Anlagen verzichtet werden kann.

Die Fußgängerampeln liegen entweder an viel frequentierten Schulwegen bzw. im Orts-

zentrum, wo sie nach Feststellungen der Polizei insbesondere von älteren Menschen genutzt werden. Einige dieser Anlagen (Peterstraße/Bahnhofstraße und beim Café Neteler) wurden 2001 bzw. 2002 mit akustischen Signalgebern für Sehbehinderte und Blinde ausgestattet. Dies wurde seinerzeit vom Blinden- und Sehbehindertenverein Oldenburg e. V. bzw. vom Sozialverband Deutschland e. V. (ehem. Reichsbund) beantragt. Insbesondere diese Fußgängerampeln, aber auch alle anderen der Gemeinde obliegenden Fußgängerampeln, werden von Bürgern und Gästen des Ortes gut frequentiert.

Bei den 4 Vollampelanlagen handelt es sich um die beiden BÜSTRA-Anlagen sowie um die Ampelanlagen an der Eyhauser Allee und an der Edewechter Straße/Im Doorgrund. Die Technik der BÜSTRA-Anlagen wurde kürzlich auf eine verkehrsmengenabhängige (= „intelligente“) Schaltung umgerüstet, was aufgrund der hohen Verkehrsmengen an diesen Knotenpunkten und insbesondere im Zusammenhang mit der Anbindung Bad Zwischenahns an das S-Bahn-Netz notwendig war (StruVA 03.11.2009, Top 4 d. N.). Diese Anlagen haben zudem akustische Signalgeber für Sehbehinderte und Blinde erhalten. Verzichtet werden kann auf keine dieser Anlagen.

Um Kosten zu sparen, wurden in den letzten Jahren einige teure Wartungsverträge nach deren Ablauf zu erheblich günstigeren Konditionen neu vergeben.

Zudem besitzen alle Anlagen mit Ausnahme der beiden BÜSTRA-Anlagen, eine Nachtabschaltung, was zu Einsparungen bei den Stromkosten führte. Eine Nachtabschaltung der BÜSTRA-Anlagen ist aufgrund von Sicherheitsbedenken der Bahn nicht möglich.

Die neuen Anlagen sind zudem mit LED-Technik ausgestattet und verbrauchen daher weniger Strom. Geprüft wurde auch eine Umrüstung der bestehenden Altanlagen auf LED-Technik: Dies ist zwar grundsätzlich möglich; die Kosten der Umrüstung stehen aber in keinem Verhältnis zu den erwarteten Stromkosteneinsparungen. Als Beispiel sei hier die Umrüstung der Ampelanlage Mühlenstraße zu nennen, bei der eine Umrüstung ca. 16.000,00 € gekostet hätte.

3.2 Umrüstung der Ampelanlagen Mühlenstraße und Georgstraße auf eine verkehrsmengenabhängige Schaltung

Mitte Oktober wurden an den BÜSTRA- Anlagen Mühlenstraße und Georgstraße die Schaltmodule für die verkehrsmengenabhängige Schaltung installiert. Außerdem wurden akustische Signalgeber für Sehbehinderte und Blinde montiert. Der Betrieb dieser neuen Technik läuft nun in der Testphase. Durch die eingebauten Videodetektoren wird jetzt der Verkehrsfluss aller „Kreuzungsäste“ ständig erfasst und von einem Verkehrscomputer analysiert. Das System kann dann bei Bedarf und innerhalb einer gewissen Zeitspanne einzelnen „Ästen“ längere bzw. kürzere Grünzeiten gewähren. Die bisherigen starren Ampelphasen sind einer verkehrsmengenabhängigen Schaltung gewichen.

Ob die Erwartung eines verbesserten Verkehrsflusses erfüllt wird, wird die Zukunft zeigen. Bislang läuft die Anlage reibungslos und zumindest subjektiv aufgrund eigener Beobachtungen besser als die bisherige Schaltung. Falls erforderlich, könnten ansonsten noch Nachjustierungen vorgenommen werden.

AM Pfeiffer merkt an, dass die beiden BÜSTRA-Anlagen seit der Installation der neuen Schaltmodule problemlos funktionieren würden.

AM Langner fragt nach, ob man hinsichtlich der Kosten für die Umrüstung der Anlagen die

Bahn um Kostenbeteiligung bitten könne. AL Bischoff entgegnet, dass dies nicht möglich sei. Bei den BÜSTRA-Anlagen handle es sich zwar um Signalanlagen, die den Bahnübergang und den Straßenverkehr kombiniert regeln würden, die Bahnsignale seien aber zusätzlich über ein zweites bahneigenes System gesichert.

3.3 Antrag auf Installation einer Fußgängerampel im Bereich August-Hinrichs-Straße/Kirchstraße

Anlieger aus Ofen haben mit Schreiben vom 16.09.2010 und 20.10.2010 bei der Gemeinde die Installation einer Fußgängerampel an der August-Hinrichs-Straße in Höhe der Einmündung Kirchstraße beantragt. Auch der Ortsbürger- und Heimatverein Ofen hat am 1.11.2010 den Bau einer Bedarfsampel an dieser Stelle beantragt. Von der Grundschule Ofen, dem Kindergarten Ofen und der Kirchengemeinde Ofen liegen Schreiben vor, in denen der Bau einer Fußgängerampel an der August-Hinrichs-Straße befürwortet wird. Begründet werden die Anträge damit, dass der Einmündungsbereich August-Hinrichs-Straße/Hermann-Ehlers-Straße, den auch die Grundschulkinder der Grundschule Ofen nutzen müssten, gefährlich sei, weil Autofahrer bestehende Verkehrsregeln, insbesondere das „Stopp-Schild“ an der August-Hinrichs-Straße, missachten würden.

Außerdem seien die Kinder mit der Verkehrssituation an dieser viel befahrenen Einmündung überfordert.

Der Antrag wurde zuständigkeitshalber zur weiteren Prüfung und Beratung an das Straßenverkehrsamt des Landkreises Ammerland weitergeleitet. Vom Landkreis wurde auch der Verkehrssicherheitsberater der Polizei eingebunden. Eine abschließende Beurteilung liegt noch nicht vor.

Ähnlich lautende Anträge hat es in den vergangenen Jahren mehrfach gegeben. Zuletzt geprüft wurde ein Antrag von dem RM und Mitglied des Kreistages Herrn Jochen Finke aus dem Jahr 2006. Vom Straßenverkehrsamt des Landkreises wurden umfangreiche Verkehrsuntersuchungen an der August-Hinrichs-Straße durchgeführt. Die Geschwindigkeitsmessung ergab angepasste durchschnittliche Geschwindigkeitswerte von knapp 50 km/h.

Die stündliche Spitzenverkehrsbelastung auf der August-Hinrichs-Straße (zw. 17.00 Uhr und 18.00 Uhr) ergab damals eine Verkehrsbelastung von rund 270 Fahrzeugen. Für die Installation einer Fußgängersignalanlage ist richtliniengemäß eine Verkehrsbelastung von mindestens 300 Fahrzeugen pro Stunde erforderlich.

Zusätzlich sind in der Spitzenstunde mindestens 30 Querungen von Fußgängern und Radfahrern erforderlich. Im Bereich August-Hinrichs-Straße/Kirchstraße wurden seinerzeit lediglich 19 Radfahrer und 3 Fußgänger gezählt. Wie der Landkreis Herrn RM Finke Ende 2006 antwortete, waren die Voraussetzungen für eine Fußgängerampel bei weitem nicht erfüllt. Das beobachtete Verkehrsverhalten wurde insgesamt als geordnet bewertet. Der Landkreis teilte weiterhin mit, dass eine Ampel vermutlich gar nicht den Erwartungen entsprechend genutzt werde, da ein gefahrloses und schnelles Querensuchen auch ohne Schutz einer Ampel möglich sei. Auf die damalige Berichterstattung in den Gremien wird verwiesen (VA 12.12.2006, Top 3.1 d. N.).

Die aktuelle Prüfung des Landkreises bleibt abzuwarten. Da sich die Verkehrssituation an der August-Hinrichs-Straße in den letzten Jahren nicht wesentlich geändert hat, muss davon ausgegangen werden, dass dem Antrag der Anlieger nicht entsprochen wird. Über das Prüfungsergebnis wird zu gegebener Zeit berichtet.

Für Überquerungshilfen jeglicher Art (Fußgängerampeln, Fahrbahnteiler, Zebrastreifen etc.) gelten im Übrigen dieselben Richtlinien hinsichtlich der Querungszahlen. Aus diesem Grund wurde an der August-Hinrichs-Straße im Bereich der Kirchstraße auch kein Zebrastreifen als Quermöglichkeit eingerichtet.

Vom Ortsbürger- und Heimatverein wurde außerdem am 1.11.2010 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h für die August-Hinrichs-Straße beantragt. Dieser Antrag wurde ebenfalls an das Straßenverkehrsamt des Landkreises Ammerland weitergeleitet. AM Köster begrüßt die erneute Prüfung durch den Landkreis und bittet darum, im Zuge dessen auch die Einrichtung eines Zebrastreifens zu prüfen.

Für den Einmündungsbereich Hermann-Ehlers-Straße/August-Hinrichs-Straße hält AM Oetjen den Bau einer Signalanlage oder eines Kreisverkehrs für eine sinnvolle Lösungsmöglichkeit.

Von einigen AM wird auf die Gefährlichkeit des Kreuzungsbereichs hingewiesen. AM Bolting weist auf Busfahrer hin, die die Stopp-Beschilderung missachten würden.

Die Verwaltung wird über den Sachstand berichten.

- 66 -

3.4 Schülerverkehr bei der BBS in Rostrup

Von Herrn AM Helms wurde im Rahmen der letzten Sitzung des StruVA über schwierige Verkehrssituationen bei der BBS in Rostrup berichtet. Insbesondere morgens und mittags seien die Geh- und Radwege bei der Berufsschule überfüllt. Die Schüler seien nicht bereit, Fußgängern oder Radfahrern auszuweichen.

Dieser Hinweis wurde zuständigkeitshalber an das Schulamt des Landkreises Ammerland weitergeleitet.

- 66 -

3.5 Arbeitskreis Förderung des Radverkehrs

Der Arbeitskreis, der sich u. a. aus Vertretern der einzelnen Ratsfraktionen, der BTG, dem ADFC, der Ammerlandtouristik des Landkreises Ammerland und der Verwaltung zusammensetzt, hat Ende letzten Jahres erstmals getagt und festgelegt, welche Themenkomplexe im weiteren Verlauf abgearbeitet werden sollen.

Aufgrund von personellen Engpässen im Tiefbau- und Grünflächenamt, insbesondere der längeren und derzeit noch andauernden Erkrankung des zuständigen Sachbearbeiters, war die weitere Bearbeitung in 2010 nicht möglich und es konnte bisher keine weitere Sitzung stattfinden. Diese ist jetzt für das Frühjahr 2011 geplant, wobei dann insbesondere darüber beraten werden soll, wie die Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern verbessert werden können.

Die Verwaltung wird die Arbeitskreismitglieder hierüber informieren.

- 66 -

3.6 Maßnahmen zur Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung

Die bislang geplanten und im Ausschuss vorgestellten Maßnahmen zur Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung sind in diesem Jahr abgeschlossen worden. Die Gemeinde erhält jedes Jahr im Frühjahr die Abrechnung für das vorhergehende Jahr. Aufgrund der unterschiedlichen Abrechnungszeiträume der einzelnen Schaltschränke lässt sich im Moment noch nichts über die tatsächlichen Einsparungen dieses Jahres sagen. Hier gilt es, die Jahresabrechnung 2010 im nächsten Frühjahr abzuwarten. Die Verwaltung wird im nächsten StruVA über das Erreichte berichten.

- 66 -

3.7 Straße Vor dem Moor in Specken

Die Verlegung einer Schmutzwasserdruckrohrleitung der Gemeindewerke in der Straße „Vor dem Moor“ in Specken ist inzwischen abgeschlossen. Nun soll in den nächsten Wochen die Fahrbahndecke erneuert werden. Dabei wird dann auch in den Bereichen, wo dies möglich ist, eine Verbreiterung der bislang teilweise sehr schmalen Straße um ca. 1 m vorgenommen, um Begegnungsverkehr zu ermöglichen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Dazu ist es erforderlich, teilweise den Straßenseitengraben zu verrohren. Dies ist möglich, da der Graben sich dort komplett im Eigentum der Gemeinde befindet. In Abschnitten muss von den Anliegern die angrenzende Bepflanzung etwas zurückgeschnitten werden, da diese in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragt. In dem Zusammenhang wird auch die Ausleuchtung der Straße durch einige zusätzliche Leuchten verbessert.

Die Maßnahmen sind Teil der Erschließungsmaßnahmen für das Baugebiet Nr. 140 „Specken – südlich Vor dem Moor“, wie sie am 21. April 2009, 10 d. N., vorgestellt und einstimmig gutgeheißen wurden.

- 66 -

4 Erschließungsplanung für das Bebauungsplangebiet Nr. 44 "Asreg" **Vorlage: BV/2010/143**

Die Beschlussvorlage und die Erschließungsplanung für das Teilgebiet werden von Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert. Sie ergänzt, dass einige Anwohner des Asreg mit dem Ausbau und der Verbreiterung der Straße auf 4,50 m und der damit verbundenen Grabenverrohren nicht einverstanden seien. Aus diesem Grund habe man eine Alternativplanung für den Asreg anfertigen lassen, die keine Verbreiterung des Fahrbahnkörpers und keine Verrohrung der Gräben vorsehe. Geplant seien lediglich zwei Ausweichbuchten. Sie weist darauf hin, dass die Realisierung der Alternativplanung mit Gefahren für Radfahrer, insbesondere für Kinder, verbunden sein könne, aufgrund der geringeren Fahrbahnbreite.

Die Erschließungsplanung für das neue Baugebiet sowie beide Ausbauvarianten für den Asreg sind der Niederschrift als **Anlagen** beigefügt.

AL Bischoff ergänzt, dass für die Anlieger/Eigentümer in dem betroffenen Bereich am 23.11.2010 eine Informationsveranstaltung stattfinden solle, in deren Rahmen auf den Ausbau der Straße Asreg eingegangen werde.

AM Köster erkundigt sich, ob über den Bebauungsplan Nr. 44 „Asreg“ noch im Planungs- und Umweltausschuss gesprochen werde. Dies wird von FBL Meyer verneint. Hinsichtlich des Bebauungsplanes bestehe kein Beratungsbedarf, da dieser nicht geändert werde. Mit der baulichen Erschließung des Teilbereichs durch den Investor bleibe man innerhalb der

zulässigen Grenzen des Bebauungsplanes.

Die AM Helms, Oetjen und Langner begrüßen die geplante Bebauung. Sie sprechen sich für den Ausbau der Straße Asreg auf 4,50 m aus. Dies sei auf Dauer, insbesondere im Hinblick auf weitere Erschließungsmaßnahmen und der damit verbundenen höheren Verkehrsbelastung, für die Anwohner die sicherste Variante.

AM D. Meyer und AV Dierks sehen für einen Ausbau der Straße auf 4,50 m Breite keine Notwendigkeit. AV Dierks befürchtet, dass dort dann zu schnell gefahren werde.

Die Mitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses sprechen sich dafür aus, sich heute auf keine der beiden Erschließungsvarianten für den Asreg festzulegen. Die Informationsveranstaltung für die Eigentümer soll zunächst abgewartet werden. Eine Entscheidung soll dann der Verwaltungsausschuss treffen.

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, der in der Sitzung vorgestellten Erschließungsplanung zuzustimmen. Offen gelassen wird der Ausbau der Straße Asreg. Dieser wird abhängig gemacht von der Informationsveranstaltung am 23.11.2010, in der die beiden Ausbauvarianten vorgestellt werden. Abhängig davon, für welche Variante sich die Anlieger entscheiden, wird diese dem VA zur Entscheidung vorgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	0

- 61, 66 -

**5 Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Gemeinde
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 12.10.2010
Vorlage: BV/2010/141**

Die Beschlussvorlage wird von Frau Hohensee erläutert.

Nach anschließender kurzer Diskussion wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, den Antrag der SPD-Fraktion zur weiteren Bearbeitung an den Arbeitskreis Barrierefreiheit zu überweisen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66 -

**6 Haushalt 2011
a) Ergebnishaushalt
b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm
Vorlage: BV/2010/142**

Von AL Bischoff werden die Beschlussvorlage, die Haushaltsansätze und das Investitionsprogramm erläutert.

Anschließend werden Fragen der Ausschussmitglieder zu einzelnen Haushaltsansätzen erörtert. Beraten wurde über folgende Haushaltsansätze:

a) Ergebnishaushalt

AM Oetjen erkundigt sich nach der 15%igen Kostensteigerung bei den Stromkosten. FBL Oeljeschläger erläutert die kreisweite Neuausschreibung der Stromlieferverträge. Die EWE habe kreisweit den Zuschlag erhalten. Hieran sei man gebunden.

b) Finanzhaushalt, Investitionsprogramm und Anträge zur Haushaltsplanung

Frau Dipl.-Ing. Schlichting erläutert die in 2011 vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen. Auf die Beschlussvorlage zur Sitzung wird verwiesen.

zu lfd. Nr. 55 (Woldweg)

Auf Anfrage einiger AM berichtet Frau Dipl.-Ing. Schlichting, dass die Fahrbahndecke des Woldweges, wie z. B. beim Grenzweg, Schäferweg und der Wildenlohlinie, abgefräst werde. Am Woldweg werde zusätzlich Vlies eingebaut, bevor die Straße eine neue Fahrbahnoberfläche bekomme.

Zu lfd. Nr. 56 (Schwalbenweg)

Nach Auffassung von AM Pfeiffer sei die Weetkornstraße in Rostrup in einem weitaus schlechteren Zustand als der Schwalbenweg. Er regt an, die lt. Investitionsprogramm für 2012 vorgesehene Sanierung des Schwalbenweges weiter nach hinten zu schieben und stattdessen die nach seiner Meinung dringende Sanierung der Weetkornstraße in das Investitionsprogramm aufzunehmen.

Von der Verwaltung wird entgegnet, dass der Schwalbenweg eine höhere Verkehrsbedeutung als die Weetkornstraße habe, da der Schwalbenweg Schulbusstrecke sei. FBL Meyer schlägt vor, den Schwalbenweg im Investitionsprogramm für 2012 zu belassen. Die Weetkornstraße solle im Rahmen der kommenden Bereisung des Straßen- und Verkehrsausschusses besichtigt werden. Anschließend solle entschieden werden, ob und ggf. wann eine Sanierung dieser Straße erfolgen könne. Hiermit erklären sich die AM einverstanden.

Antrag des Forstamtes Neuenburg auf Beteiligung an den Kosten für eine neue Brücke über die Haaren

Zum Antrag des Forstamtes Neuenburg auf Beteiligung an den Kosten für eine neue Brücke über die Haaren erkundigt sich AM Bolting, inwieweit die neue Brücke von schweren Fahrzeugen, insbesondere von der Feuerwehr, befahren werden dürfe. AL Bischoff antwortet, dass die neue Brücke so gebaut werde, dass sie von der Tragkraft her auch für Feuerwehrfahrzeuge ausgelegt sei. Offiziell werde aber eine Beschilderung mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen vorgenommen.

AM Helms ist der Meinung, eine reine Fußgänger-/Radfahrerbrücke zu bauen sei ausreichend. Die Feuerwehr könne andere Strecken nutzen. AL Bischoff erwidert, dass die Haaren-Wasseracht ihren Zuschuss in Höhe von 7.000,00 € zurückziehe, wenn eine reine Fußgänger-/Radfahrerbrücke gebaut werde. Die Wasseracht möchte die Brücke auch mit Unterhaltungsfahrzeugen befahren.

AV Dierks schlägt vor zu prüfen, ob man die massiven Eichenbalken aus der abgebrannten Hofstelle Wemken an der Oldenburger Straße für die Brückenkonstruktion nutzen könne. AL Bischoff sagt eine Prüfung zu.

Die Mitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses sprechen sich dafür aus, 25.000,00 € als Beteiligung der Gemeinde an dem Neubau der Brücke für 2011 in den Haushalt einzustellen.

Antrag eines Bürgers aus Bad Zwischenahn, vom 12.5.2010, auf Schaffung eines Zuganges zum See für Surfer

AL Bischoff erläutert, dass es in dieser Angelegenheit eine neue Entwicklung gebe. Ein Zugang für Surfer zum See sei ursprünglich auf einer gemeindeeigenen Fläche zwischen dem ZSK und der Jugendherberge geplant gewesen. Diese Lösung hätte 55.000,00 € gekostet und wäre finanziell nur schwer zu realisieren gewesen.

Nun habe sich die Jugendherberge am Schirrmannweg bereit erklärt, auf ihrem Gelände einen Zugang für Surfer zum See zu schaffen. Nach Prüfung der Verwaltung ist dies auch möglich.

Da der Untergrund in dem geplanten Bereich allerdings sehr weich sei, habe die Jugendherberge den Bau einer Rampe vorgeschlagen, um den Surfern den Wasserzugang zu erleichtern. Die Kosten für diese Lösung würden sich auf insgesamt rund 10.000,00 € belaufen, wobei die Verwaltung vorschlägt, sich mit 5.000,00 € an den Kosten zu beteiligen. Dem Vorschlag der Jugendherberge zur Schaffung eines Zuganges für Surfer sollte somit entsprochen werden. Der Punkt würde dann von der Liste der nicht zu finanzierenden Maßnahmen in den Finanzhaushalt wechseln und dort in 2011 mit 5.000,00 € vermerkt werden.

Die AM Helms und Oetjen begrüßen die Bereitschaft der Jugendherberge. Sie halten allerdings den Bau einer Rampe, um den Surfern den Zugang zum See zu erleichtern, für nicht erforderlich. Beim Jagdhaus Eiden habe es auch keine Rampe für die Surfer gegeben.

AL Bischoff erwidert, dass nach den Erfahrungen der Jugendherberge der Untergrund des Seeufers vor dem Areal der Jugendherberge sehr weich sei. Man sollte dem Wunsch der Jugendherberge zum Bau einer Rampe zustimmen. Die Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus.

Antrag des Bürgervereins Petersfehn e. V. vom 5.10.2010 auf Herstellung einer Straßenbeleuchtung an einem Teilabschnitt der Mittellinie

BM Dr. Schilling teilt mit, dass der Bürgerverein Petersfehn e. V. noch internen Beratungsbedarf bezüglich des Antrages sehe und daher die Bitte geäußert habe, von einer Beratung in der heutigen Sitzung abzusehen. Der Bürgerverein werde wieder auf die Gemeinde zukommen.

Antrag eines Anliegers der Langen Straße in Bad Zwischenahn auf Änderung des Fahrbahnbelages im Bereich der Einmündung Lange Straße/Mühlenstraße

Zu dem Antrag des Anliegers auf Änderung des Fahrbahnbelages im Bereich Lange Straße/Mühlenstraße macht AM D. Meyer deutlich, dass Zielsetzung zum Bau der Entlastungsstraße seinerzeit gewesen sei, möglichst viel Verkehr auf die Entlastungsstraße zu führen. Die Geschwindigkeit der Fahrzeuge im „inneren Ring“ sollte möglichst niedrig sein. Das reine Durchfahren sollte seinerzeit so unattraktiv wie möglich gemacht werden. Aus diesem Grund habe man sich an einigen Stellen der alten Ortsdurchfahrt für das unebene Großkopfpflaster entschieden. Nach Ansicht von AM D. Meyer sollte man nicht alles durchgehend asphaltieren, sondern das grobe Pflaster belassen.

AV Dierks hält den Wunsch der Anlieger zwar für wünschenswert, aber derzeit aus finan-

ziellen Gründen nicht für realisierbar. Dieser Auffassung schließen sich die Mitglieder des Straßen- und Verkehrsausschusses an.

Wunsch der Anlieger aus dem Bereich „Schweriner Ring“ auf Neupflasterung eines Teilabschnitts der Heinrichstraße

Stellv. AM Neumann hält den Vorschlag der Verwaltung auf Beantragung einer Förderung, um damit ein Teilstück der Heinrichstraße neu zu pflastern, für lobenswert. An der vorgeschlagenen Stelle sei nach ihrer Ansicht jedoch keine Neupflasterung notwendig. Das Teilstück bis zur Windmühlenstraße sei in einem viel schlechteren Zustand. Sie spricht sich dafür aus, Fördermittel wiederum für dieses Teilstück zu beantragen.

Dieser Auffassung ist auch AM Helms. Die CDU würde den Vorschlag der Verwaltung nicht mittragen.

AM Köster erklärt, seines Erachtens gehöre die Heinrichstraße als historische Klinkerstraße zu den schönsten Straßen in der Gemeinde Bad Zwischenahn. Nach seiner Auffassung sollte man die Möglichkeit einer Geschwindigkeitsreduzierung prüfen.

Auf Anfrage von AM Oetjen antwortet AL Bischoff, dass die Heinrichstraße als kulturhistorische Klinkerstraße anzusehen sei. Das Klinkerpflaster müsse daher entsprechend ersetzt werden.

AM Helms schlägt ebenfalls vor, wiederum einen Förderantrag für das ca. 325 m lange Teilstück der Heinrichstraße bis zur Windmühlenstraße zu stellen. Es sei schade gewesen, dass die zugesagten Fördermittel in diesem Jahr zurückgegeben werden mussten.

AV Dierks befürwortet den Vorschlag von AM Helms. Die Gegenfinanzierung des Eigenanteils müsse allerdings gewährleistet sein.

Nach kurzer weiterer Diskussion sprechen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, dass ein Förderantrag für eine Neupflasterung eines Teilstücks der Heinrichstraße für das schlechte Teilstück bis zur Windmühlenstraße gestellt werden soll.

Anschließend wird über die von der Verwaltung unterbreiteten Beschlussvorschläge abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

a) für die Haushaltsplanberatung:

Es wird vorgeschlagen, die aufgeführten Ansätze (Teilhaushalt Tiefbau- und Grünflächenamt) für den Ergebnishaushalt, den Finanzhaushalt und das Investitionsprogramm in den Haushalt 2011 aufzunehmen.

Die weiteren in der Tabelle als wünschenswert aufgeführten Maßnahmen können derzeit aufgrund der knappen finanziellen Mittel nicht in den Haushalt aufgenommen werden.

Der Finanzhaushalt wird ergänzt um die Position 82 a; Für die Schaffung eines Zuganges zum See für Surfer auf dem Gelände der Jugendherberge sollen 5.000,00 € in den Haushalt 2011 eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

b) für den VA:

Dem Antrag auf **Änderung des Fahrbahnbelages** im Einmündungsbereich Mühlenstraße/Lange Straße wird nicht entsprochen.

In Bezug auf die gewünschte **Neupflasterung im Bereich der Heinrichstraße** wird die Verwaltung beauftragt, einen Förderantrag für einen ca. 325 m langen Teilabschnitt ab der Windmühlenstraße für 2012 zu stellen und die Maßnahme dann ggf. durchzuführen.

Dem Antrag des Anliegers auf **Schaffung eines Zuganges zum See für Surfer** zwischen dem ZSK und der Jugendherberge wird dahingehend entsprochen, dass durch die Jugendherberge unter finanzieller Förderung der Gemeinde ein öffentlicher Zugang für Surfer geschaffen wird.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 66 -

7 Anfragen und Hinweise

7.1 Material bei Straßensanierungen und Fahrbahnreparaturen

AM Langner berichtet über ein neues, sehr haltbares Material, womit bei der Sanierung von Straßen nach einem Fernsehbericht gute Erfahrungen gemacht worden seien. Über das Material sei im Mitteldeutschen Rundfunk, Sendung „Genial“, berichtet worden.

Die Verwaltung wird den Hinweis prüfen.

- 66 -

7.2 Zustand eines Wanderweges in Ofen

AM Bolting berichtet über den schlechten Zustand einer Wanderwegeverbindung zwischen Woldweg und Försterweg.

Die Verwaltung wird den Hinweis prüfen.

- 66 -

7.3 Fliederstraße in Wehnen

AM Bolting führt aus, er sei von einem Anlieger der Fliederstraße darauf angesprochen worden, dass die Berme eines Straßenseitengrabens in den Graben „abzurutschen“ drohe.

AL Bischoff erwidert, dass dies bekannt sei und geprüft worden sei. Eine akute Gefahr werde von der Verwaltung nicht gesehen. Die Bewässerung in diesem Gebiet sei unbefriedigend. Um die Situation dauerhaft zu verbessern, müsse das gesamte Entwässerungssystem erneuert werden. Hier stelle sich die Frage nach Erschließungsbeiträgen durch die Anlieger. Die Verwaltung wird den aktuellen Hinweis von AM Bolting nochmals prüfen.

7.4 Zustand des Seerundwanderweges

AM Helms berichtet über den schlechten Zustand des Seerundwanderweges im Bereich des Burgweges.

Die Verwaltung wird den Hinweis prüfen.

7.5 Erweiterung eines Hähnchenmastbetriebes in der Gemeinde Wiefelstede

AM Helms erkundigt sich nach der Erweiterung eines Hähnchenmastbetriebes auf dem Gebiet der Gemeinde Wiefelstede. Er sei darauf hingewiesen worden, dass der betriebsbedingte Schwerlastverkehr über die Zwischenahner Straßen im Hellermoor fahren solle.

FBL Meyer berichtet, dass bei einem nördlich des Höltjerweges belegenen ca. 450 m langen Teilstück des Grenzweges weder Unterbau noch Oberbau der Straße eine Belastung mit schweren Fahrzeugen zulassen würden. Eine entsprechende Tonnagebegrenzung (5 t) für dieses Teilstück werde noch veranlasst. Die Gemeinde Wiefelstede wurde aus diesem Grund gebeten, von einer Nutzung des Grenzweges für den betriebsbedingten Schwerlastverkehr abzusehen.

7.6 Geschwindigkeitsmessung an der Herbartstraße

AM Helms berichtet über eine Geschwindigkeitsmessung an der Herbartstraße, die innerhalb der Herbstferien durchgeführt worden sei. Das Ergebnis sei nach seiner Meinung nicht repräsentativ.

Anmerkung der Protokollführerin:

Die Geschwindigkeitsmessung wurde vom 18.10.2010 bis zum 25.10.2010 und somit innerhalb der Herbstferien durchgeführt. Die Verwaltung wird prüfen, ob eine erneute Messung außerhalb der Schulferien veranlasst werden kann.

7.7 Eingrünung im Bereich Mühlenstraße

AM D. Meyer erkundigt sich nach der Ersatzpflanzung eines Baumes, der in Höhe des Restaurants „Sofra“ an der Grenze zu dem neuen chinesischen Restaurant entfernt werden musste. Er fragt nach dem Sachstand.

FBL Meyer berichtet, dass eine Ersatzpflanzung im Randbereich des Parkplatzes bei der neuen Außenstelle der Kreisvolkshochschule erfolgt sei.

7.8 "Erinnerungsbauwerk" auf dem ehemaligen Gelände Grimm

AM D. Meyer fragt nach, ob am Diekweg beim „Erinnerungsbauwerk der Grimm’schen Mühle“ noch weitere Baumpflanzungen vorgesehen seien.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

- 61 , 66 -

7.9 Radweg an der Oldenburger Straße

AM Langner macht auf den schlechten Zustand des Radweges an der Oldenburger Straße, ab Ortsausgang in Richtung Oldenburg, aufmerksam. Die Verwaltung berichtet, dass dieses Problem bekannt sei. Die zuständige Straßenmeisterei in Westerstede sei bereits des Öfteren auf dieses Problem hingewiesen worden. Die Verwaltung wird dort erneut auf die Schäden hinweisen.

- 66 -

7.10 Einmündungsbereich Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße

AM Pfeiffer weist auf die problematische Verkehrssituation am Einmündungsbereich Am Hogen Hagen in die Oldenburger Straße hin. Der Verkehr würde sich sehr oft und sehr weit in Richtung Ortskern aufstauen.

Die Verwaltung erwidert, dass dieses Problem bekannt sei und dass man die Verkehrsteilnehmer schon mit entsprechender Beschilderung in Richtung Georgstraße weise.

- 66 -

8 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende des Ortsvereins Aschhausen erkundigt sich nach dem geplanten Ausbau im Bereich des Asreg. Er fragt nach, ob die landwirtschaftliche Fläche Oeltjen am Asreg bebaubar sei. Dies wird von der Verwaltung verneint. Sofern an der Heinrichstraße eine neue Verkehrszählung durchgeführt werde, solle man darauf achten, dass das Gerät möglichst unauffällig angebracht werde.

Die Betreiberin eines Pflegeheimes in Ofen weist darauf hin, dass das letzte Teilstück des Heideweges dringend saniert werden müsse. Die Straßenschäden seien erheblich. Insbesondere alte Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen etc. seien dadurch sehr gehandicapt.

FBL Meyer sagt eine Besichtigung dieses Teilstücks im Rahmen der nächsten Bereisung des Straßen- und Verkehrsausschusses zu.

- 66 -

AV Dierks schließt die Sitzung.

Ausschussvorsitzender

Fachbereichsleiter

Protokollführerin